

Tourismusfachkräfte in Oldenburg und Umgebung

Im Frühjahr 2013 wurden im Rahmen des Teilprojektes „Bienvenido – Willkommen in Niedersachsen“ ca. 60 Hotels und Gastronomiebetriebe in Oldenburg und weiträumiger Umgebung (vor allem Nordseeküste und Ostfriesische Inseln) telefonisch kontaktiert, um sie zum Thema Fachkräftebedarf zu befragen und gleichzeitig drei spanische Tourismusfachkräfte in Arbeit zu vermitteln.

Grundsätzlich kam die Rückmeldung, dass ein Fachkräftemangel bestehe und insbesondere Auszubildende gesucht werden. Voraussetzung für die Einstellung von Zuwanderern sind diesbezüglich gute Deutschkenntnisse, weil die Mitarbeiter mit den Gästen auf Deutsch kommunizieren müssen und auch die Anweisungen innerhalb des Teams auf Deutsch erfolgen, wie z. B. beim Einsatz in der Küche oder an der Theke. Gerade kleine und mittelständische Betriebe können den zeitlichen und personellen zusätzlichen Aufwand nicht leisten – das Erlernen einer Fremdsprache braucht seine Zeit. Es wird Personal gesucht, das nach einer kurzen Einarbeitung voll einsetzbar ist. So kam es trotz des hohen Fachkräftemangels im Hotel- und Gastronomiebereich nur zu vier konkreten Vorstellungsgesprächen. Die Deutschkenntnisse der spanischen Tourismusfachkräfte waren zu gering. Diese absolvierten zuvor in Murcia einen zweimonatigen Deutschintensivkurs, welchen zwei Personen mit dem Sprachniveau A1 und eine Person mit A2 abschlossen.

Zum Ausbildungsstand der spanischen Arbeitssuchenden

- ein Absolvent eines Tourismusstudiums
- eine Tourismuskaufrfrau und
- eine Tourismusstudentin ohne Abschluss

Alle drei verfügten über langjährige Praxiserfahrungen insbesondere im Gastronomiebereich.

Ihnen wurde in Spanien zugesagt, dass sie über das Programm „MobiProEU“ Gelder für den Sprachkurs, die Reise zu den Vorstellungsgesprächen und zur Unterstützung der erhofften Arbeitsaufnahme in Deutschland erhalten. Die Anträge wurden bereits in Murcia gestellt.

Die Spanier/innen erhielten in Oldenburg als Vorbereitung auf die Vorstellungsgespräche ein Coaching auf Deutsch und Englisch.

Resultat der Vorstellungsgespräche:

- Das erste Hotel entschied sich für eine Person, die jedoch am Ende einem anderen Angebot zusagte.
- Eine weitere Hotelkette hätte alle drei Spanier/innen eingestellt. Diese entschieden sich jedoch aus finanziellen Gründen dagegen (zu wenig Verdienst – 500,00 € monatlich plus Kost und Logis).
- Ein Hotel entschied sich für zwei Bewerber, wobei eine Person ablehnte, da sie sich nicht vorstellen konnte, auf einer Ostfriesischen Insel zu arbeiten bzw. zu leben. Der andere Bewerber sagte zu und hat dort am 30.04.13 seine Arbeit aufgenommen. Leider wurde das Arbeitsverhältnis nach sechs Wochen wieder beendet, weil es von beiden Seiten zu Unstimmigkeiten kam.

- Ein Restaurant hatte eine freie Stelle im Juli 2013 zu besetzen, an der eine Spanierin interessiert war. Leider ist es später dann doch nicht mehr zur Besetzung der Stelle gekommen – angeblich war der Mitarbeiterbedarf nicht so hoch wie angedacht.

In Oldenburg und Bad Zwischenahn stellten sich die spanischen Tourismusfachkräfte zusätzlich in einigen Hotels und Restaurants initiativ vor – ohne Erfolg „zurzeit besteht kein Bedarf und wenn, dann mit sicheren Sprachkenntnissen.“

Resümee

Die Erwartungshaltung der spanischen Fachkräfte war sehr hoch. Ihnen wurde in Murcia vermittelt, dass es in Deutschland kein Problem sei, eine feste, gut bezahlte und unbefristete Arbeit im Tourismusbereich zu finden (Stichwort „Fachkräftemangel“). Es war Ihnen nicht bewusst, dass sie über gute Deutschkenntnisse verfügen müssen, um hier in ihrem Beruf und mit ihrer Gehaltsvorstellung tätig zu sein. Auch im Hotelgewerbe und in der Gastronomie werden Deutschkenntnisse erwartet. Falls diese gering oder gar nicht vorhanden sind, gibt es kaum eine Chance, eine Arbeit zu finden und wenn doch, im schlecht bezahlten Helferbereich wie Zimmerreinigung und Küchenhilfe. Aber auch dort wurden von den meisten Betrieben in und um Oldenburg sichere Sprachkenntnisse erwartet. Falls es schließlich zu einem Arbeitsplatzangebot kam, wurde ein geringes Einstiegsgehalt angeboten, bis ausreichende Deutschkenntnisse vorhanden sind und die Person schließlich vollwertig im Umgang mit Gästen und Kollegen eingesetzt werden kann.

Die Fördermöglichkeit über MobiProEU gestaltete sich bezüglich des Zustandekommens der Sprachkurse und der Fördergelder für Vorstellungsgespräche und den beruflichen Einstieg in Deutschland als sehr schwierig. So wurden den spanischen Arbeitssuchenden Gelder und Unterstützung zugesagt, die zwei von drei Personen nicht erhielten, obwohl sie fest damit rechneten.

Fazit

- intensivere Aufklärung im Herkunftsland über den deutschen Arbeitsmarkt und die Ansprüche der hiesigen potentiellen Arbeitgeber
- Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich Fördermöglichkeiten (Beispiel MobiProEU) / keine sicheren Zusagen von Fördermöglichkeiten, wenn diese nicht feststehen, weder an die arbeitssuchenden Zuwanderer noch an interessierte hiesige Unternehmen
- mehr Informationen an interessierte Firmen/Arbeitgeber bezüglich Fachkräfte/Arbeitskräfte aus dem Ausland

Ulrike Hudemann